

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2012)
<b>Heft:</b>	3: Gesund bleiben im Betrieb
<b>Artikel:</b>	Zivildienst : Chance für die Spitzex
<b>Autor:</b>	Meier, Karin
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-821928">https://doi.org/10.5169/seals-821928</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zivildienst: Chance für die Spitez

**Den Zivildienst bei der Spitez absolvieren. Diese Möglichkeit ist noch zu wenig bekannt, wird zu wenig genutzt und vielleicht auch zu wenig geschätzt. Warum sich das Mitmachen für Spitez-Organisationen aber lohnen würde.**

**Karin Meier // 1078 771:** So viele Tage Zivildienst wurden letztes Jahr in der Schweiz geleistet. Tendenz stark steigend, sind dies doch bereits fünf Mal so viele Tage wie noch im Jahr 2001. Erbracht wird all diese Arbeit von den rund 26 000 zivildienstleistenden Männern, die von der Vollzugsstelle für den Zivildienst im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) derzeit betreut werden.

Zur Berechnung der zu absolvierenden Tage multipliziert man die Anzahl der «nicht geleisteten militärischen Ausbildungsdienste», wie es im Fachjargon etwas umständlich heißt, mit dem Faktor 1.5, was eine maximale Einsatzdauer von 390 Tagen ergibt.

## Einsätze in Spitätern und Heimen

Wie der Zivildienst abläuft, ist klar geregelt, sagt Olivier Rüegsegger, Kommunikationsverantwortlicher des Zivildienstes: «Wer keine Rekrutenschule absolviert hat, muss einen Einsatz von mindestens einem halben Jahr am Stück leisten. Für alle andern gilt ein Mindesteinsatz von 54 Tagen. Die restlichen Tage können wahlweise direkt anschliessend oder in Etappen von mindestens 26 Tagen abgearbeitet werden.»

Der lange Einsatz sowie weitere 70 Tage müssen in einem Betrieb erfolgen, der in einem der drei Schwerpunktbereiche Sozialwesen, Gesundheitswesen oder Umwelt- und Naturschutz tätig ist. Für die restlichen Tage stehen als Optionen entweder ein anderer Schwerpunktbereich oder gänzlich andere Branchen wie Forstwesen, Landwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit zur Auswahl. Theoretisch zumindest, denn die Anzahl Plätze ist beschränkt: Am meisten Möglichkeiten

bieten sich im Sozial- und Gesundheitswesen, wo fast drei Viertel aller Einsätze geleistet werden, vor allem in Spitätern und Heimen.

Seit 2000 befinden sich unter den über 3000 anerkannten Einsatzbetrieben auch einige Spitez-Organisationen. Die Erfahrungen, die sie machen, sind durchzogen: Während die Einsätze bei der Spitez in der Westschweiz und im Tessin gut angelaufen sind, harzt es in der Deutschschweiz.

## Drei Monate am Stück

In der Spitez Region Bern Nord, die seit einem Jahr als Betrieb für Zivildienstleistende anerkannt ist, sind bislang sechs Bewerbungen eingegangen. Zu einem Einsatz ist es allerdings noch nicht gekommen, sagt Geschäftsführer Marc Klopfenstein: «Alle Bewerber interessierten sich für einen Einsatz von 26 Tagen, was für uns zu kurz ist – insbesondere, wenn in dieser Zeit noch der SRK-Pflegehelferkurs besucht werden muss. Wir wünschen uns jemanden, der mindestens drei Monate am Stück bleibt.»

Régine Linder, Projektleiterin in der Vollzugsstelle Zivildienst, sieht «in der Verpackung des Angebotes» einen weiteren Grund für die zögerliche Nachfrage nach Einsätzen in der Spitez: «Tätigkeiten wie Körperpflege finden bei den Zivildienstleistenden erwiesenermassen wenig Anklang.» In Zukunft will sie deshalb in den Pflichtenheften – sie werden vom Einsatzbetrieb gemeinsam mit der Vollzugsstelle ausgearbeitet –, den Komfortleistungen mehr Gewicht einräumen, so dass der Arbeitsbeschrieb dem Abwechslungsreichtum der Stelle besser gerecht wird.

Einig sind sich alle Befragten darin, dass ein Zivildiensteinsatz bei der Spitez für die Organisationen eine Chance ist, um die Qualität ihres Dienstleistungsangebots zu verbessern: «Weil es sich bei Zivildienstleistenden vorwiegend um engagierte Laien handelt, können sie dort eingesetzt werden, wo

Bild: ZIVI Peter Schneider



Pietro Caroni leistet Zivildienst in einer Tagesstätte für demenzkranke Menschen.

die bei der Spitez tätigen Fachkräfte überqualifiziert sind», sagt Olivier Rüegsegger. Insbesondere bei der Entlastung von betreuenden Angehörigen sieht Rüegsegger grosses Potenzial. Und dies zu vertretbaren Kosten – vergleichbar mit Praktikumslöhnen. Seitens der Spitez-Organisationen bedinge dies allerdings eine kritische Reflexion der eigenen Leistungen und der Qualifikationen, die dafür erforderlich seien, hält er fest.

## Individuelle Pflichtenhefte

Marc Klopfenstein von der Spitez Region Bern Nord schätzt die Situation ähnlich ein: «Weil die Pflichtenhefte für Zivildienstleistende individuell ausgearbeitet werden können, haben wir hier Gelegenheit, Dienstleistungen ausserhalb bekannter Rahmenbedingungen anzubieten – von der Gartenpflege und Kellerräumung über Putzarbeiten bis zum Komfortbereich.» Bleibt zu hoffen, dass viele Spitez-Organisationen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen und sich Zivildienstleistende dafür begeistern lassen.

Informationen und Kontakt: Régine Linder, 033 228 19 88, regine.linder@zivi.admin.ch  
→ [www.zivi.admin.ch](http://www.zivi.admin.ch)